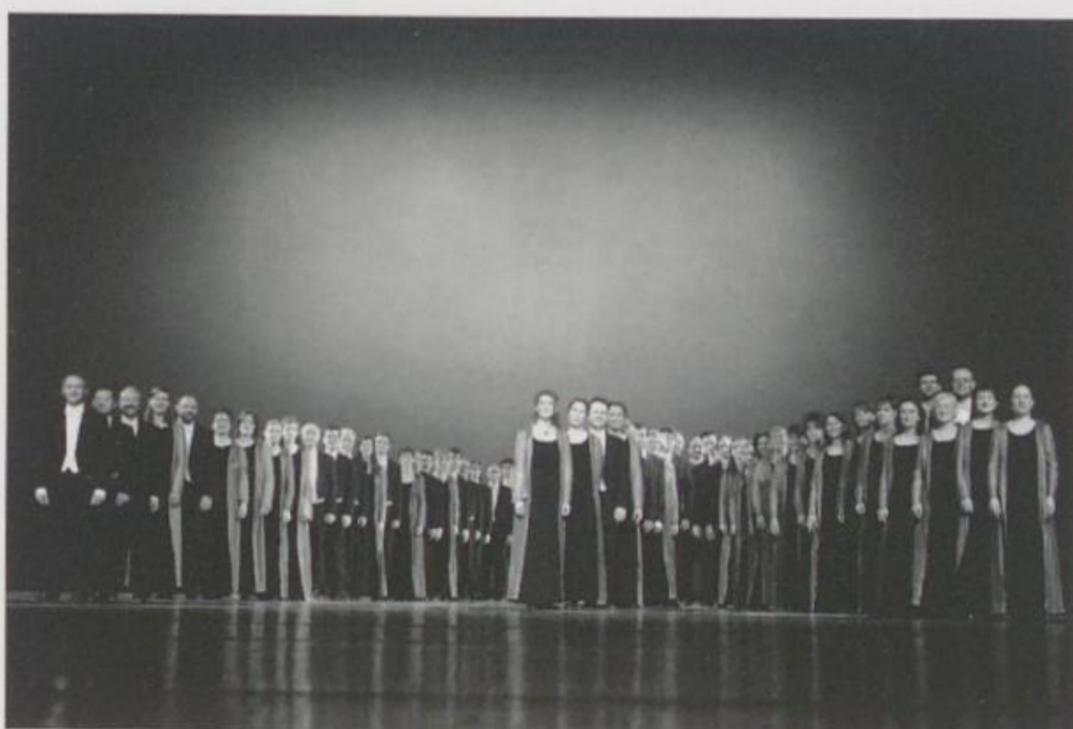


Rundfunkchor Berlin



Der Rundfunkchor Berlin gilt als hochkarätiger Partner internationaler Spitzenorchester und Dirigenten. 1925 gegründet, hat der Chor unter wechselnden Namen musikalische Höhepunkte des Jahrhunderts mit geprägt. In den 50er Jahren gehörte er zu den ersten, die Händels Oratorien in werktreuer Gestalt aufführten. Dietrich Knothe (1982–1993) öffnete das Repertoire zur Avantgarde hin. Robin Gritton (1994–2001) schlug mutige Bögen über Länder, Sprachen, Stile und Epochen. Nach dem Mauerfall arbeitete der Chor mit Dirigenten wie Georg Solti, Claudio Abbado, Nikolaus Harnoncourt und Marc Minkowski. Tourneen führten ihn rund um den Globus und zu internationalen Festivals. Zahlreiche Schallplatten und CDs dokumentieren die Arbeit. Nach Uraufführung der *Sinfonia N. 9* von Hans Werner Henze zählen weltweite Aufführungen dieses Werkes, unter anderem in London, New York und Monte Carlo, ein Schubert-Zyklus unter Harnoncourt und szenische Aufführungen von Beethovens Oper *Fidelio* unter Sir Simon Rattle zu den jüngsten Projekten. Kompositionsaufträge gingen an Mauricio Kagel, Wolfgang Rihm, Frank Michael Beyer und Mark-Anthony Turnage. Mit Rodion Schtschedrins *Der versiegelte Engel* begann 2005 eine spezielle Reihe, die Möglichkeiten des Chorgesangs tiefer ausloten soll. Der Rundfunkchor Berlin, seit 2001 unter künstlerischer Leitung von Simon Halsey, ist ein Ensemble der ROC Berlin GmbH.